

Volkskorrespondenzen machen die Presse vielseitiger und interessanter

Nachfolgend bringen wir einen Auszug aus einem Brief, den uns Genosse Ruprecht aus Halberstadt als Antwort auf den Artikel „Die Kreispresse muß ein Spiegelbild unserer Politik im Kreis sein“ (veröffentlicht in „Neuer Weg“, Nr. 10/57) schrieb. Der Artikel veranlaßte ihn, im Zusammenhang mit der Aktualität, Vielseitigkeit und Lebensnähe der Kreispresse auf die Bedeutung der Volkskorrespondentenbewegung hinzuweisen. Die Veröffentlichung dieses Teils der Zuschrift wird gewiß auch andere Genossen anregen, ihre Meinung zur VK-Arbeit zu sagen bzw. ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Ein weitverzweigtes Netz von Volkskorrespondenten im Kreis und im Bezirk wird für die Aktualität der Zeitung auf allen Gebieten sorgen, denn Volkskorrespondenten kennen das Leben in den Fabriken, Dörfern und Städten. Im Bezirk Magdeburg aktivieren wir die VK-Arbeit z. B. sehr gut durch Wettbewerbe der Kreisredaktionen untereinander. Auf der Kreisseite Halberstadt findet man täglich vier VK-Berichte. Hinzu kommt noch eine Reihe Kurzmeldungen aus dem Kreisgebiet, die zum größten Teil auch von Volkskorrespondenten stammen. Damit steht der Kreis Halberstadt längst noch nicht an der Spitze im Bezirk. Wenn man Erfolge erreichen will, muß man auch einiges dazu tun. Unseren Volkskorrespondenten würde etwas fehlen, wenn in einem Monat ihre VK-Tagung nicht stattfinden würde. Während einer solchen Tagung werden mit den Volkskorrespondenten die nächsten Aufgaben

beraten. Oft ergibt sich dann auch, daß Volkskorrespondenten schon sagen können, worüber sie im Laufe eines Monats berichten werden. So ist es dem Kreisredakteur möglich, bis zu einem gewissen Grade die VK-Berichte mit einzuplanen. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß die Volkskorrespondenten zu weiteren Problemen berichten.

Bei uns ist es auch üblich, daß der Kreisredakteur außerdem noch über ein bestimmtes Fachgebiet spricht und es erläutert. Auch darüber, was ein Bericht, eine Nachricht, eine Glosse usw. ist, spricht er. Es werden auch noch nicht veröffentlichte Berichte besprochen und eingeschätzt. Somit wird eine immer höhere Qualität der VK-Berichte erreicht. Das kann ich bei mir selbst feststellen. Wenn ich an meine ersten VK-Berichte denke, so habe ich mich doch schon merklich verbessert. Als * Anreiz werden bei uns zu jeder VK-Tagung drei bis fünf Volkskorrespondenten für besonders gute Mitarbeit mit wertvollen Buchprämien ausgezeichnet. All das hat uns bereits zu einem guten Kollektiv zusammengeschmiedet.

Es wäre noch vieles über die VK-Arbeit zu schreiben. Mögen diese Zeilen Anlaß zu einer Diskussion über die Verbesserung der Kreisseiten unter besonderer Berücksichtigung der Verbesserung der VK-Arbeit sein. Was uns fehlt, ist eine , gute Anleitung zum Handeln, möglichst an praktischen Beispielen gezeigt.

Walter Ruprecht
Halberstadt

Für die sozialistische Erziehung der Jugend

Wir haben mit vielen Genossen den Beschluß der 16. Tagung des Zentralrates der FDJ und den Beschluß unserer Partei „Der Jugend unser Herz und unsere Hilfe“ erörtert. Dabei tauchten immer wieder die Erlebnisse unserer alten Genossen und Veteranen auf, wie sie früher gelebt und gekämpft haben, wie sie als junge Menschen lebten und wie heute un-

sere Jugend lebt. So kamen wir zu dem Entschluß, eine Aussprache mit Partei- und Gewerkschaftsveteranen durchzuführen. Während wir die Aussprache vorbereiteten, erschien der „Neue Weg“, Heft 11, mit dem inhaltsreichen Artikel über die gleiche Sache, was für uns eine große Hilfe war. Jetzt wußten wir, daß wir auf dem richtigen Weg waren.